

Ohne Ehrenamt wäre vieles nicht möglich

Wieslocher Ortsverband des Kinderschutzbundes dankte seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern

Wiesloch. Zur Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Wiesloch des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) begrüßte die zweite Vorsitzende Claudia Drach die Mitglieder. Im vergangenen Jahr seien die Anforderungen an die Mitarbeiter und die Einrichtungen vor allem im Bereich des „begleiteten Umgangs“ und der „sozialpädagogische Familienhilfe“ gestiegen, bei fast gleichbleibenden Refinanzierungsmöglichkeiten, sagte sie. 5500 ehrenamtlich im Jahr 2012 geleistete Stunden von mehr als 60 Mitarbeitern stellten ein unentgeltliches Leistungsvolumen von knapp 69 000 Euro dar. Der Würdigung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wurde auch deshalb ein besonderer Platz auf der Mitgliederversammlung eingeräumt. Auch ihren Familien und Partnern wurde gedankt, da sie großes Verständnis für die ehrenamtliche Arbeit im DKSB zeigten.

16 verschiedene Angebote

Geschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner stellte die Eckdaten der Belegschaft, der Einrichtungen und Kinderstruktur, der Finanz- und Raumeckdaten sowie die Hauptprojekte im Jahr 2012 vor. Die richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und sie dauerhaft an den Kinderschutzbund zu binden, gehöre derzeit zu den großen Herausforderungen für den Kinderschutzbund.

Im Oktober 2012 wurde zusammen mit dem Gymnasium und der Realschule als eine der wenigen Städte in Baden-Württemberg die „Hackedicht-Tour“ der Bundesknappschaft und des Bundesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes nach Wiesloch geholt. Mit Schülern der 7. und 8. Klasse, Eltern und Lehrern wurde das Thema Alkoholmissbrauch präventiv aufgearbeitet. Die Projektgruppe „Rauchfreie Spielplätze“ wurde durch das Angebot, auch in St. Leon-Rot, auf Spielplätzen Hinweisschilder aufzustellen, unterstützt. Auf das neu aufgelegte Märchenbuch



Ehrungen für langjähriges Engagement im Wieslocher Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes: (v.li.) Stefanie Burke-Hähner, Ulrike Seitz, Petra Spitzlay, Klaudia Aghadavoodi Jolfaei, Mechtild Pilz, Birgit Wallmeier, Günter Etspüler, Claudia Drach und die Landesvorsitzende Iris Krämer. Foto: Pfeifer

wurde nochmals hingewiesen.

Was den pädagogischen Leiter Günter Etspüler bewegte, waren vor allem die stetig wachsenden Herausforderungen an die über 100 Mitarbeiter. Der vor 27 Jahren gegründete Verein sei mittlerweile zu einem mittelständischen Unternehmen herangewachsen und brauche Prozesse und Strukturen, um die vorgegebenen Vorstandsstrategien zu bewältigen. Man habe mittlerweile 16 verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern und sei im südlichen Rhein-Neckar-Kreis gut verankert.

Vor allem das Angebot an frühen Hilfen werde immer wichtiger, so Etspüler. Ein sehr großes Anliegen sei ihm, dass Kinder, die von seelischer Behinderung bedroht sind oder einen erhöhten Förderbedarf haben, im Sinne der Inklusion künftig wirklich einen guten Platz in der

Kleinkindbetreuung und der Schule bekommen.

Schatzmeisterin Klaudia Aghadavoodi Jolfaei legte den Bericht zum Haushalt 2012 vor, der stabil und ausgeglichen war. Auch für 2013 rechnet sie – bei gleichbleibender Nutzung der Einrichtungen – mit einem ausgeglichenen Haushalt. Die Kassenprüfer Dr. Fritz Zeier und Antje Köhrer hatten keine Beanstandungen.

Anschließend wurden Petra Spitzlay, Ulrike Seitz, Mechtild Pilz, Birgit Wallmeier, Klaudia Aghadavoodi Jolfaei von der Landesverbandsvorsitzenden Iris Krämer für die über zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit beim DKSB mit der silbernen Ehrennadel geehrt. Weitere Ehrungen ehrenamtlicher Mitarbeiter werden, so die zweite Vorsitzende Claudia Drach, folgen.